

Lobe, wo du kannst!

Im Übrigen, meine Brüder und Schwestern: Richtet eure Gedanken auf das, was schon bei euren Mitmenschen als rechtschaffen, ehrbar und gerecht gilt, was rein, liebenswert und ansprechend ist, auf alles, was Tugend heißt und Lob verdient.

Paulus im Brief an die Philipper, Kapitel 4, Vers 8

Und wir wollen aufeinander Acht geben und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anspornen.

Der Schreiber des Hebräerbriefes in Kapitel 10, Vers 24

Nicht gemeckert ist Lob genug. Diese Einstellung wird manchmal uns Deutschen nach gesagt. Wir können stundenlang darüber reden, wie es noch hätte besser laufen können und was alles nicht so gut war.

Schwerer fällt uns dagegen zu sagen, was gut gewesen ist. Noch schwerer fällt uns oft, Lob direkt gegenüber jemanden auszusprechen.

Gilt das auch für uns, als Menschen der Gemeinde in Wiedenest.

Wertschätzung, Respekt und Lob sind Dinge, die jedem von uns gefallen. Eine Kartenabfrage im Rahmen des Gemeindemitarbeiterkreises hat ergeben, dass uns diese Dinge hoch motivieren. Im Rahmen des Austauschs haben wir darüber gesprochen, ob wir in unserer Gemeinde ausreichend loben. Deutlich wurde: **Loben kann jeder und fängt mit mir persönlich an.** Daher: **Lobe, wo du kannst!**

Lobprobleme

Dummerweise gibt es die unterschiedlichsten Dinge, die uns daran hindern, zu loben. Wir finden es peinlich jemanden zu sagen, was er gut gemacht hat. Wir haben Angst, dass er zu Stolz werden könnte. Wir glauben, dass dies schon jemand anders macht und fühlen uns nicht zuständig.

Auch Lob anzunehmen fällt nicht leicht. *Warum werde ich jetzt gelobt? Kommt vielleicht gleich auch noch negative Kritik?* Besser vorsichtig sein. Oder wir negieren: *Ach, dass war doch gar nicht so besonders.*

Hoch zu loben

Oft bekommen Menschen mit sogenannten Mikroaufgaben besonders viel Lob. Auf der anderen Seite ernten sie auch deutlich mehr Kritik.

Im Gemeindemitarbeiterkreis ist deutlich geworden: **Jeder** erfüllten Aufgabe gebührt Lob. Auch wenn man sie nicht sieht. Weißt du, wer die letzte Woche die Toilette geputzt hat? Auf jeden Fall bin ich begeistert, weil die Toilette sauber ist. Weißt du, wer auf deine Kinder in der Sonntagschule aufgepasst hat? Auf jeden Fall bin ich froh, dass es jemand getan hat. Meine Aufgabe ist es jetzt, die „Schuldigen“ ausfindig zu machen und sie beim Gutes Tun zu erwischen. Dann kann ich loben.

Wie kann man gut loben?

Weil wir loben so wenig gelernt haben, brauchen wir Energie, um es zu Kultur werden zu lassen. Loben ist eine Dienstleistung, ein Geschenk. Ehrliches Loben baut Vertrauen.

Lob ist spontan. Loben kann man unter vier Augen, vor anderen oder mit einer Karte oder einer Pralinschachtel.

Einige praktische Tipps:

+ Beobachte. Nimm das Positive war.

- + Schreibe dir Dinge auf, die Menschen gut gemacht haben. Lege eine Lobliste an, z.B. für deine Kinder, deinen Ehepartner oder deine Mitarbeiter. Erwische sie beim Gutes tun und lobe.
- + Spreche Lob aus. Auch wenn du am Anfang nicht genau weißt wie, aber tu es einfach.
- + Fang bei dir zu Hause an!

Veit Claesberg - der loben noch lernen muss